

Eine Aussichtskanzel im Hinterland

Von Benichembla auf den Mirabo

Rundwanderung

Reine Gehzeit:	3 – 3,5 Stunden
Höhendifferenz :	390 m
Länge:	7,5 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, kurzes Stück Asphalt
Orientierung	einfach, auf Markierungen achten
Schwierigkeit:	leicht – mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung
Karte:	Restaurant Bonaire in Benichembla (Donnerstag Ruhetag) 1:50.000 Benissa 30-32

Alte maurische Pfade führen Sie auf den „Mirabo“ (=schöne Aussicht), ein Berg, der seinem Namen alle Ehre macht. Zwischen Vall de Pop und Barranc d'Almadich gelegen, erhebt er sich vorwiegend und gibt eine herrliche Aussicht über fruchtbare Täler bis zum Meer hin frei. Die Wanderung ist nicht schwierig und, besonders der Besonnung wegen, für die Wintermonate geeignet.

Fahren Sie über Alcalali oder das Jalon-Tal nach Parcent und von dort auf der CV 720 in Richtung Castell de Castells. Der nächste Ort hinter Parcent ist Benichembla. Parken Sie Ihr Fahrzeug am besten in der Seitenstraße am Restaurant Bonaire. Hier beginnt und endet die Rundwanderung. (Höhe 309 m).

Gehen Sie nun die Landstraße etwa drei Minuten in Richtung Castell de Castells aufwärts und biegen Sie dann links in den Weg „Corral Nou“ ein. Vorbei an einer großen Rinderzuchtanlage und durch eine Kakteenlandschaft gelangen Sie zu einem großen Felsblock. Etwas zurück versetzt liegt eine alte ziemlich verfallene Finca. Hier müssen Sie gut auf den Weg achten, er führt vor dem Felsen nach rechts. Dieser alte mozarabische Pfad gewinnt schnell an Höhe und erlaubt Ihnen einen wunderbaren Blick ins Vall de Pop. Gegenüber erhebt sich der schicksalsträchtige Caball Verd, wo im November 1609 die letzten Morisken (= getaufte Mauren) in einer blutigen Schlacht vertrieben bzw. getötet wurden. Rechts unten liegt das örtliche Schwimmbad mit einer großen Sporthalle und etlichen neu entstandenen Häusern. Achten Sie auf die Steinmännchen, Sie weisen nach etwa zehnminütigem Aufstieg nach links. Über Terrassen und durch mediterrane Flora nähern Sie sich der Schlucht „Barranco del Bous“ an. Rosmarin, Zistrosen, Wacholderbüsche und leider der auch eher wenig beliebte, aber herrlich gelb blühende Stechginster begleiten Sie auf diesem Weg. Aussichtsreich und hoch über dem Barranco schlendern Sie dahin. (Höhe 440 m). Vögel ziehen ihre Kreise, Schmetterlinge tanzen und Eidechsen huschen vorbei. Bleiben Sie immer auf diesem Weg, abgehende Pfade sind für Sie ohne Bedeutung. Am Ende der Schlucht folgen Sie der Markierung nach rechts, welche über verlassene Terrassen und inmitten einer bizarren Bergwelt aufwärts führt. Im Frühling werden Sie sich hier an einer Vielzahl blühender Orchideen und anderer bunter Blumen erfreuen können.

Weiter oben können Sie eine halbverfallene Finca erkennen, hier wird unser Weg vorbeiführen. In der Ferne sehen Sie den 1048 m hohen Cocoll, der mit seiner Feuerwache an die vielen Waldbrände erinnert, von denen wir leider fast regelmäßig heimgesucht werden. Achten Sie darauf, dass Sie unbedingt nach links gehen müssen, wenn der Weg sich teilt. Schon wenige Minuten danach haben Sie dann die bereits erwähnte Fincaruine erreicht (560 m hoch). Wäre hier inmitten der

Bergeinsamkeit und vor dem nächsten Aufstieg nicht ein schönes Plätzchen für eine kleine Trinkpause?

Gehen Sie nun rechts der Ruine weiter und steigen Sie auf einem Pfad, gesäumt von Pinien, Steineichen und wilden Oliven aufwärts zum 600 m hohen Sattel. Dort angekommen, wenden Sie sich nach links, orientieren sich an einem verfallenen Zaun, überwinden ein kurzes Felsstück, und folgen nun dem weithin sichtbaren Ziegenpfad. Erst über ein weites Hochplateau, dann steiler aufwärts haben Sie schon etwa 30 Minuten später das weitläufige Gipfelplateau des 699 m hohen Mirabo erreicht. Die herrliche Sicht über die Täler bis zum azurblauen Meer wird Sie begeistern und versöhnt Sie mit der Mühe des Aufstiegs. Das Vall de Pop liegt Ihnen zu Füßen und an klaren Tagen zeigt sich Ihnen sogar die Baleareninsel Ibiza. Rechts unten sehen Sie die Schlucht „Barranco de Almadich“, durch welche übrigens ein Wanderweg bis auf den Gipfel des Cocoll führt. Darüber erhebt sich stolz und mächtig der Peña de Altar mit seinen senkrechten Felswänden.

Für den Abstieg folgen Sie wieder dem Ziegenpfad bis zum Sattel und gehen dann entgegengesetzt in Richtung Almadich-Tal abwärts. Am nächsten Querweg wenden Sie sich nach rechts. Kurze Zeit später wird eine weitläufige Fincaruine Ihr Interesse wecken und Sie gedanklich in die Vergangenheit zurückversetzen. Bleiben Sie nun auf dem breiten Weg, der nach links in Serpentinaen abwärts führt. Nun zeigt sich Ihnen der Mirabo mit seinen zackigen Felswänden noch mal von seiner spektakuläreren Seite. Vorbei an einigen aussichtsreich gelegenen Häusern nähern Sie sich auf diesem schönen Höhenweg der kleinen landwirtschaftlichen Straße „Camino Mirabo“ an. Sie führt durch Plantagen nach links aus dem Tal hinaus und stößt wieder auf die von Parcent kommende CV 720. Zehn Minuten später schon sind Sie an Ihrem Fahrzeug angelangt und können sich bei einer Brotzeit von den Mühen der Wanderung erholen.

